

# Haushaltsrede 2016

CDU-Fraktion --- 10.März 2016

**Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger Ostbeverns,**

**sehr geehrte Damen und Herren des Rates,**

**Herr Bürgermeister, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,**

**sehr geehrte Vertreter der Presse!**

Als ich angefangen habe diese Haushaltsrede zu schreiben, habe ich das letzte Jahr nochmal Revue passieren lassen und mir dabei auch die Ergebnisse der Beratungen und die Haushaltsreden des letzten Jahres angeschaut. Vieles davon hätte ich auch dieses Jahr bei der Haushaltsrede wieder verwenden können.

Was hat uns beschäftigt und was liegt vor uns ?

**Das alles überlagernde Thema war 2015 das Thema Flüchtlingshilfe und diese wird uns auch noch die nächsten Jahre beschäftigen**, wobei Flüchtlingshilfe eigentlich der falsche Begriff ist, denn es müsste Hilfe für Asylbegehrende heißen. Damit sind sowohl diejenigen gemeint, die aus wirtschaftlichen Gründen zu uns kommen und nach den gesetzlichen Regelungen keinen positiven Bescheid erwarten können, als auch diejenigen, die wegen der Greuelthaten aus Kriegsgebieten fliehen. Den erstgenannten gebe ich den Rat: Brechen sie erst gar nicht zu uns auf, sie haben hier keine Bleibeperspektive. Die letztgenannten hingegen verdienen unsere volle Unterstützung und Hilfe, nicht nur wegen unserer internationalen Verpflichtung im Rahmen der Genfer Flüchtlingskonvention, sondern insbesondere aus humanitären Gründen. **Es sind Menschen wie du und ich, die jede machbare Unterstützung verdienen.**

Ich bin in die CDU eingetreten wegen der Werte, die insbesondere das C- wie christlich , für mich verkörpert, und ich kann Ihnen versichern , ich bin stolz auf das, was unsere Bundeskanzlerin im letzten Jahr getan hat und auch darauf, dass sie trotz aller Kritik, die im Einzelfall durchaus begründet ist, an ihren wesentlichen Aussagen festhält.

Die Kommunen hat die Flüchtlingswelle vor fast unlösbare Aufgaben gestellt, auch uns in Ostbevern, aber, Herr Bürgermeister, erlauben Sie, dass ich hierzu Ihre Ausführungen anlässlich der Einbringung des Haushalts im Dezember 2015 zitiere, denn besser kann man es nicht ausdrücken:

„Die Hilfsbereitschaft unserer Bürgerinnen und Bürger für Menschen in Not ist überwältigend. Das ehrenamtliche Engagement so vieler Menschen zeigt einmal mehr das soziale und menschliche Gesicht unserer Gemeinde.

Mit der praktischen Hilfe und Unterstützung für die Flüchtlinge, mit dem Eintreten füreinander, gibt unsere Bürgerschaft ein leuchtendes Beispiel dafür, was möglich ist, wenn sich Menschen für ihre Mitbürger einsetzen.

Für diesen menschlichen, aber dennoch alles andere als selbstverständlichen Einsatz möchte ich mich sowohl persönlich als auch im Namen der Verwaltung und des Rates ganz herzlich bei den Bürgerinnen und Bürgern bedanken.

Ich bin stolz auf dieses Engagement!“ (Zitat Ende)

**Meine Damen und Herren,**

**auch ich bin stolz in dieser Zeit Ostbeveraner sein zu dürfen !**

**Und Mitglied dieses Rates, der in Fragen der Unterstützung für die Flüchtlinge immer an einem Strang gezogen hat, Danke !**

Nun könnte man fast dem Eindruck erliegen, das neben dem Thema Flüchtlinge nichts anderes passiert sei, dem möchte ich entschieden entgegen treten. Auch wenn das Thema Flüchtlinge alles überlagert hat und sich durch den damit verbundenen erheblichen Arbeitszeitbedarf, -der in der Größenordnung weder vorhersehbar noch kurzfristig zu kompensieren war-, andere Projekte und Planungen wie das Gewerbegebiet West zeitlich verzögern, ziehe ich meinen Hut vor den Mitarbeitern der Verwaltung, die unermüdlich versucht haben das unmögliche möglich zu machen und die Lücken zu stopfen.

**Dafür mein herzlicher Dank an den Bürgermeister und alle Mitarbeiter der Verwaltung !**

**Und seien Sie versichert, die im Haushalt 2016 vorgesehenen personellen Veränderungen und Verstärkungen finden unsere vollste Unterstützung.**

Hier nun im Schnelldurchlauf die Highlights 2015:

Am 1. März 2015 hat der Partnerschaftsverein **NDABA** sein 10 jähriges Jubiläum mit einem Empfang hier in der Begegnungsstätte gefeiert, weitere Veranstaltungen folgten über das Jahr verteilt. Ein Vorbild für gelebte Solidarität und ein wichtiger Baustein, um Flüchtlingsbewegungen erst gar nicht entstehen zu lassen.

Im BGSA wurde dann mehrheitlich ein Zuschuss von 1.500,-€ für die Errichtung einer Ausbildungsstätte in Ruanda bewilligt. Wir hatten eine Reduzierung auf 500,-€ beantragt, sind aber überstimmt worden. Wir schätzen und unterstützen die Arbeit des Vereins, sind aber der Auffassung, dass Entwicklungshilfe nicht kommunale Aufgabe ist und die Mittel aus dem gemeindlichen Haushalt entweder unmittelbar oder mittelbar den Ostbeveraner Bürgern zugute kommen sollten.

Mitte Mai war der erste Spatenstich für den neuen **Entsorgungsplatz** am Kreisel an der Westbeverner Straße, die Einweihung und Inbetriebnahme erfolgte Ende September. Gleich in den ersten Wochen zeigten sich jedoch auch die ersten Probleme, insbesondere durch lange Rückstaus, die sich zeitweilig durch den gesamten Kreisel zogen. Auf unseren Antrag hin hat sich der Umwelt- und Planungsausschuss am 3 Dezember letzten Jahres mit dem Thema beschäftigt. Hoffen wir, dass die von der AWG vorgesehenen Änderungen greifen und sich die Situation entspannt. Wir werden das auch in 2016 sorgfältig beobachten.

Am 30 Juni letzten Jahres erfolgte die Grundsteinlegung für die neue **Asylbewerberunterkunft** an der Bahnhofstrasse. Ja, länger ist das noch gar nicht her und sie wurde nach nur 7 Monaten Bauzeit zwischenzeitlich bereits bezogen. Gut, dass wir hier vorausschauend geplant und den Bau -alle gemeinsam- schnell vorangetrieben haben.

Im August feierte das **Beverbad** sein 40 jähriges Bestehen. Mit einer Aktionswoche mit zahlreichen Events wurde das Jubiläum sportlich begangen. Allerdings kann das Beverbad seine 40 Jahre auch nicht verheimlichen, Insbesondere dem Freibad merkt man die Jahre deutlich an. Zeit, um rechtzeitig über die Zukunft nachzudenken. Erste Diskussionen erfolgten im Frühjahr 2015. Mit dem Antrag der CDU wurden Konzeptplanungen auf den Weg gebracht, die das Beverbad auf zukunftsfähige Beine stellen sollen, denn in einem sind wir uns alle einig : Ostbevern braucht das Beverbad auch in der Zukunft ! Ein in Bäderbetrieb und -bau versiertes Unternehmen aus Hamm wurde zwischenzeitlich mit den Planungen beauftragt, im

Februar fand ein ganztägiger Planungsworkshop statt, der interessante Konzepte erwarten lässt. Wir dürfen gespannt sein, was in den nächsten Monaten vorgelegt wird.

Ebenfalls im August nahm das Thema Umwandlung der Verbundschule in eine **Sekundarschule** an Fahrt auf. Einstimmig und einvernehmlich mit der Schule wurde eine vorgezogene Einrichtung der Sekundarschule für das kommende Schuljahr 2016/17 auf den Weg gebracht und bereits genehmigt. Eine zukunftsweisende Entscheidung, die die Attraktivität des Schulstandortes Ostbevern mit seinem umfangreichen Angebot sichert.

### **Erinnern Sie sich noch an den 27. September 2015 ?**

Letztes Jahr bei den Haushaltsberatungen haben wir für diesen Tag einen Zuschuss gewährt. Wie alle 5 Jahre. Jetzt dämmerts ?

Ja DAS Highlight für den Ortsteil Brock, das alle 5 Jahre weit über die Ortsgrenzen hinaus viele Besucher anlockt, die gar nicht aus dem staunen rauskommen, was die Bröcker hier auf die Beine stellen. Der Erntedankumzug ist im ganzen Umkreis einmalig und unvergleichlich. Hut ab vor den vielen fleißigen Mitstreitern, die dieses Ereignis möglich und unvergesslich machen. Insbesondere, wenn man darüber nachdenkt , wie viele Hürden es im Vorfeld zu bewältigen gilt. Angemerkt seien hier nur die Samstage an denen aus einer Hofstelle eine TÜV- Prüfstelle für die zahlreichen Gefährte wurde, die, um am Zug teilnehmen zu dürfen, das amtliche Gütesiegel aufweisen müssen. Manchmal wiehern nicht nur die beim Umzug mitgeführten Esel und Pferde , sondern auch der Amtsschimmel.

Im November folgte dann die Einweihung des umgebauten und erweiterten Feuerwehrgerätehauses und der Büro- und Schulungsräume im ehemaligen Bysi-Gebäude. Durch die neuen Räumlichkeiten ist die Löschgruppe nach mehrjähriger Planungs- und Bauzeit zukunftsfähig aufgestellt und verfügt über ausreichende Ressourcen um den Anforderungen gerecht zu werden . Sie erinnern sich noch, wer den Standort BYSI ins Gespräch gebracht? Ja die CDU !

Weitere Investitionen für die Feuerwehr folgen in den nächsten Jahren durch Beschaffung neuer Fahrzeuge, Ausrüstung und eine neue Feuerwache für Brock.

Viel Arbeit für die neue Wehrführung, die zeitgleich im September ihre Arbeit aufgenommen hat. Alles Gute hierfür. Verabschiedet wurde die alte Wehrführung, Ihr

gebührt Dank für die vielen Jahre, die sie ihre Freizeit für den Dienst am nächsten geopfert und die verantwortungsvolle Funktion ehrenamtlich übernommen haben.

### **Was war sonst noch erwähnenswert:**

Der Ausbau des ersten Abschnitts der Wischhausstraße zwischen Lienener Damm und Bahnhofstrasse, der Ausbau des letzten Teilstücks des Michael Keller und des Heinrich Pohlmann Weges; nach gefühlt sehr kurzer Bauzeit ging im Dezember der neue Aldi in Betrieb; An der Stelle des alten Aldi folgt in Nächster Zeit Rossmann nach. **Endlich wieder Drogerie in Ostbevern, lange hats gedauert nach Schlecker.**

Die Planungen für den barrierefreien Ausbau des **Bahnhofs** gehen voran. Nach vielen Jahren ergebnisloser Bemühungen ist jetzt Licht am Horizont. Vielleicht kann ja 2017 schon gebaut werden, die Förderanträge laufen.

Auch beim Thema Umgestaltung Hauptstrasse / südliche Bahnhofstrasse ist Bewegung drin. Auch wenn die letzten Planungen insbesondere der SPD und den Grünen nicht gefallen haben und von der ursprünglichen Intention der Verkehrsberuhigung dank der extrem vorschriftenkonformen Auslegung der Normen durch die Bezirksregierung nicht allzu viel übrig geblieben ist. Es war richtig den Förderantrag zu stellen und alle Anstrengungen der letzten Jahre zur Attraktivitätssteigerung des Innerortsbereichs nicht einfach sang-und klanglos zu begraben. Wir brauchen einen attraktiveren Ortskern. Wenn die Förderzusage kommt, liegt es an uns, Details der dann folgenden Ausbauplanung so anzupassen , dass noch Verbesserungen erreicht werden, die auch aus Sicht der CDU notwendig sind.

Ostbevern ist schon mehrfach ausgezeichnet worden mit dem European Energy Word, ist KWK Modellkommune und Vorbild in Sachen regenerativer Energien und Klimaschutz. Nach langer Vorlaufzeit ist im Herbst auch der Teilflächennutzungsplan Windenergie auf den Weg gebracht worden, um über die Ausweisung von Windvorrangzonen die Erzeugung von Strom mit modernen WKA zu ermöglichen. Eine Planung, die nicht jeden begeistert, aber unumgänglich ist, will man keine Verspargelung der Landschaft. Schließlich handelt es sich um eine privilegierte Nutzung, der Raum zu geben ist. Die Geburtswehen waren lang, insbesondere durch

die sich ständig ändernden oder fehlenden Vorgaben, die ein rechtssicheres Aufstellen des Planes erheblich verzögert haben. In den nächsten Monaten wird auch dieses Planverfahren zum Abschluss gebracht, sodass die Investoren hoffentlich noch in diesem Jahr die ersten Anlagen ans Netz bringen können.

Aber was wären alle diese Planungen und Investitionen in die Infrastruktur ohne diejenigen, die sie nutzen und zukünftig nutzen sollen, die Bürger Ostbeverns. Um sowohl den jetzigen Einwohnern als auch Neubürgern Siedlungsmöglichkeiten zu geben, wurde das Baugebiet Grevener Damm mit mehr als 100 Grundstücken auf den Weg gebracht. Zurzeit erfolgt die Erschließung und in den nächsten Monaten können sich die ersten Häuslebauer den Traum vom eigenen Heim erfüllen. Übrigens entstehen auch 4 Mehrfamilienhäuser für den sozialen Wohnungsbau mit einer Mietpreisbegrenzung.

**Wer hats bei den Haushaltsberatungen 2015 beantragt ? Klar, die CDU !**

**Womit wir beim Thema wären und bei den Haushaltsberatungen für 2016.**

Wir haben bereits am 7. Dezember 2015 noch vor Aufstellung des Haushalts für 2016 beantragt, die Erstellung von bis zu 3 weiteren Mehrfamilien- oder Appartementshäusern zu prüfen, und zwar durch die Gemeinde selbst, wenn es wirtschaftlich realisierbar ist. Dem Antrag wurde im BGSA zugestimmt, die Mittel waren bereits im Haushalt veranschlagt. Überrascht hat mich dann die Vorgehensweise der SPD, erst setzt man noch einen Antrag drauf, der in wesentlichen Teilen abgeschrieben ist und -wen wundert's- keine Mehrheit fand. Dann will man noch ein umfangreiches Konzept erarbeiten lassen, als wenn die Verwaltung nicht genug zu tun hätte.

Ausserdem kann man in der augenblicklichen Situation am Wohnungsmarkt am besten sehen, wie aussagekräftig Wohnungsbaukonzepte wären. Sie wären schon überholt bevor sie fertig sind. Dafür lohnt die Arbeit nicht. Wichtig ist, den Markt zu beobachten und dann kurzfristig die richtigen Entscheidungen zu treffen. Das tun wir ! Last but not least zieht man im BGSA einen Antrag aus dem Januar 2014 aus dem Hut und erklärt, dass die SPD den Sozialen Wohnungsbau in Ostbevern auf den Weg gebracht habe.

Richtig ist, dass dem Antrag der SPD 2014 einstimmig zugestimmt wurde. Darin wird beantragt, dass in jedem neu zu erschließenden Wohngebiet mindestens 1 Grundstück für ein Mehrfamilienhaus Zweck gebunden vergeben wird...

Moment mal, was ist da bitte von uns von der SPD abgeschrieben:

Letztes Jahr 4 Mehrfamilienhäuser im Neubaugebiet (statt1) und mit einer Mietpreisbegrenzung ( steht im SPD Antrag gar nicht drin). Jetzt 3 zur allgemeinen Entlastung des Wohnungsmarktes auf gemeindlichem Grund und Boden um durch mehr Angebote das explodieren der Mietpreise zu begrenzen.

**Entscheiden Sie selbst ob das abgeschrieben ist !**

Aber wie geht's weiter beim Wohnungsbau? Wir brauchen dringend neue Wohnbauflächen, denn durch Innerortsverdichtung alleine können wir die Nachfrage im boomenden Umland um Münster nicht bewerkstelligen. Und die Nachfrage ist da. Nur: Rot-Grüne Klientel- und Verhinderungsplanung im Regionalplan führt dazu, dass ländlichen Kommunen praktisch keine Erweiterungsmöglichkeiten mehr zugestanden werden. Schließlich will der mündige Bürger der Zukunft nur noch in Großstädten und Ballungsgebieten wohnen.. zumindest will das rot-grün in NRW. Nur die Bürger, die wollen raus , insbesondere Familien, denn die können sich das Bauen in der Stadt gar nicht mehr leisten.

**Herr Bürgermeister, ich hoffe und wünsche Ihnen, dass die anstehenden Verhandlungen über neue Baulandausweisungen mit der Bezirksregierung von Erfolg gekrönt sind und Ostbevern die Chance für eine maßvolle weitere Entwicklung erhält.**

Eins hat mich sowohl während des gesamten Jahres 2015 als auch insbesondere bei den Haushaltsberatungen gewundert. Ich dachte nur in Telgte wäre Bürgermeisterwahlkampf und nicht in Ostbevern. Bei den vielen, teils sehr persönlichen Angriffen aus Reihen der SPD auf den Bürgermeister und den zahlreichen Anträgen und Anfragen, die in die gleiche Richtung gingen, habe ich den Eindruck, die SPD ist entweder immer noch im letzten Wahlkampf, hat die Niederlage nicht verdaut oder sie bereitet bereits den nächsten Wahlkampf vor nach dem Motto : schaut mal wieviel Anträge wir in den letzten Jahren gestellt haben. Dem kann ich nur entgegen setzen: Klasse zählt, nicht Masse !

Bei der Redezeit, die einzelne Ratsmitglieder für sich beansprucht haben können wir froh sein, dass nicht alle übrigen Ratsmitglieder das selbe Recht für sich in Anspruch genommen haben. Sonst hätte manche Sitzung bis zum nächsten morgen gedauert. Das man damit alleine nicht überzeugen kann , haben die Abstimmungen gezeigt – wenn es dann überhaupt soweit gekommen ist. Die meisten Anträge der SPD sind entweder zurück gezogen oder abschlägig entschieden worden. Ich will diese im

einzelnen gar nicht mehr aufzählen, Sie können sie in der Antragsliste zum Haushalt nachlesen.

Einer von den wenigen Anträgen der SPD die auch unsere Zustimmung finden ist eine Neuauflage des Projekts „Beweg was“. Nach der ersten Auflage 2014 soll eine neue folgen , unter angepassten Rahmenbedingungen und mit den Erfahrungen, die wir aus dem ersten Durchgang gewonnen haben. Ein lohnenswertes Projekt, um Jugendliche für Kommunalpolitik zu interessieren !

**Auch die Vereine, die durch ihr großes Engagement ein elementarer Bestandteil unserer Gemeinde sind, kommen nicht zu kurz.**

Bei den **Sportvereinen** bekommen der TCO, BSV und RVO die beantragten 20%igen Zuschüsse für die Investitionen. Gut , dass das Geschachere der Vergangenheit hier ein Ende gefunden hat, durch die von uns beantragte und durchgesetzte Änderung der Sportförderrichtlinie im letzten Jahr.

Bei den Zuschüssen für die **Kulturarbeit** war die Erarbeitung von Richtlinien bisher nicht notwendig, gab es doch mit dem Kulturforum nur einen, den es zu unterstützen galt und der seit mehr als 20 Jahren Garant für gute und überörtlich bekannte Kulturarbeit in Ostbevern war.

Jetzt gibt es 2, mit OK, Ostbevern Kultur , ist seit Mitte Dezember ein neuer Kulturverein am Start. Man darf gespannt sein, ob die Querelen, die letztendlich zur Abspaltung einiger Vereinsmitglieder und Neugründung von OK geführt haben jetzt auch ihr Ende finden. Ich hoffe es, ist doch aus Sicht der CDU genug Platz für 2 Kulturtreibende Vereine, und Konkurrenz kann ja auch förderlich sein.

Nur: Wie geht man bei der finanziellen Förderung richtig mit der neuen Situation um? Ich glaube da gibt es kein Patentrezept.

Will man politisch nicht angreifbar sein und sich aus allem raushalten ist die Verwaltungsvorlage mit einer Aufstockung um 1000,- € und einer hälftigen Aufteilung der eleganteste Weg.

Aber ist er auch fair ? Ist es fair einem neu gegründeten Verein, der noch in den Anfangsschuhen steckt, derzeit nur einen Bruchteil der Mitglieder des etablierten Vereins hat und seine Qualitäten erst noch beweisen muss , genau so viel zu geben wie dem langfristig etablierten, dem man dann auch noch 2000,- € wegnimmt ?

Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht und im BGSA den Antrag gestellt eine Aufteilung von 4 t€ für das Kulturforum und 2 t€ für OK vorzunehmen. Wir halten diese Regelung für das erste Jahr für gerecht !

**Das Ergebnis der heutigen Abstimmung war....(Ergebnis mündlich einbringen )**

Ich möchte hier ausdrücklich für beide Vereine betonen, es handelt sich hierbei ausschließlich um die Bezuschussung für das Jahr 2016. Unabhängig von der eben getroffenen Entscheidung müssen wir für die nächsten Jahre auch in diesem Bereich klare verlässliche Richtlinien erstellen. Am sinnvollsten gemeinsam mit beiden Vereinen. Denn Kultur lässt sich nur schwer bewerten, welche Kriterien, welche Maßstäbe sollen gelten ? Um hier faire und nachvollziehbare Regeln zu erstellen müssen beide Vereine mit im Boot sein und diese akzeptieren.

Ebenfalls erst heute wurde über den Antrag von **Wirtschaft Ostbevern** auf Unterstützung des Projekts Homepage als Spiegel des Wirtschaftsstandorts entschieden. Erst heute, weil in dem ersten Antrag zunächst nur die Mitgliedsbetriebe daran teilnehmen konnten und gefördert worden wären.

Aus unserer Sicht rechtlich problematisch , wie wir im HFA ausführlich erklärt haben. Dankenswerterweise hat der Verein daraufhin seinen Antrag neu gestellt , sodass nunmehr alle Gewerbetreibenden an dem Projekt teilnehmen können. In der Sache findet das Projekt unsere volle Unterstützung , ist doch die Internetpräsenz und eine starke Marke für viele Unternehmen Garant für wirtschaftlichen Erfolg. Und der Erfolg der Unternehmen ist auch gut für Ostbevern.

**Die Bewilligung von..... (Ergebnis der Abstimmung hier aufführen).... zeigt diese deutlich.**

Ein Verein wird über die heute getroffene Entscheidung nicht glücklich sein. Ich meine den MVO, der in regelmäßigen Abständen mit seinen Showauftritten in der Beverhalle sein Können unter Beweis gestellt und zahlreichen Zuschauern einen unvergesslichen Abend beschert hat.

Mit unserem Antrag, die **Beverhalle als Versammlungsstätte** bereits in 2016 wieder nutzbar zu machen, die Kosten bis zu den Haushaltsberatungen zu ermitteln , damit wir diese für 2016 einstellen können, haben wir jetzt zumindest Klarheit. Klar ist, dass der Aufwand immens ist, und ich meine damit sowohl den finanziellen in Höhe von fast 100.000 € - und keiner weiss derzeit ob das das Ende der Fahnenstange ist- als auch den organisatorischen. Denn bei jeder Veranstaltung alle

Geräteräume vollständig zu räumen, wo soll man mit dem Material bleiben und wer soll das alles leisten ?

**Wir hatten es schon Anfangs beim Thema Erntedank und der Umgestaltung der Hauptstrasse, wir haben es auch hier und an vielen anderen Stellen. Anscheinend regiert in unserem Lande heute bei vorgesetzten Behörden eine Vollkasko Mentalität mit 0% Selbstbeteiligung ! In der Vergangenheit wäre es in vielen Fällen möglich gewesen pragmatische und bezahlbare Alternativen zu finden die allen gerecht werden, heute geht das anscheinend nicht mehr.**

Für mich sind die vielen Auflagen kaum nachvollziehbar, gelten Sie doch nur bei einigen Veranstaltungen, nicht bei allen, nicht bei Sportveranstaltungen. Sind bei einem Fußballturnier 500 Sportler und Zuschauer in der Halle ist alles ok, bei 500 Zuschauern eines Konzerts nicht. Es mag ja richtig sein, dass es hier rechtlich Unterschiede gibt, aber so gravierende ? Wir bitten dieses mit den beteiligten Behörden nochmals ausführlich zu besprechen und haben daher unseren Antrag zunächst zurück gezogen. Und zwar nach einem persönlichen Gespräch mit dem MVO, in dem wir die Situation ausführlich erläutert haben.

**Meine Damen und Herren , den bisherigen Ausführungen können Sie entnehmen , was der CDU wichtig ist: Investitionen in vielfältiger Weise zu Gunsten unserer Bürger, sei es in Infrastruktur, Ehrenamt oder soziales Engagement und das für alle Altersklassen.**

Besonders wichtig dabei die Förderung von Familien und hier insbesondere von Kindern und Jugendlichen.

Ein großes Lob zur hervorragenden Arbeit des Kinder- und Jugendwerkes, verbunden mit dem Dank an Rainer Uthmann und sein Team.

**Und das seit über 25 Jahren, so lange gibt es das Kinder- und Jugendwerk bereits.** Um das gebührend feiern zu können wurden im Haushalt 3.500,-€ zusätzlich eingestellt.

Investitionen in die Zukunft sind auch das klare Bekenntnis zum Breitbandausbau und die Unterstützung der Freifunk-Initiative für freies WLAN, übrigens auf unseren Antrag hin. Ein leistungsfähiges Internet ist ein elementarer Standortfaktor, zu Hause, im Job und auch unterwegs und in der Freizeit. Machen Sie mit, ermöglichen Sie den für die Gemeinde und für Sie kostenlosen Glasfaserausbau. Denn nur Glasfaser bis ins Haus ist zukunftsfähige Technologie. Ich bin mir sicher, wenn bis zum 2. Mai die

40% in den Kerngebieten von Ostbevern und Brock erreicht sind, werden wir innerhalb kürzester Zeit gemeinsam mit der deutschen-Glasfaser und den Bewohnern in den Bauerschaften, die jetzt noch nicht mitmachen können, Lösungen finden die auch Ihnen ein schnelleres Internet ermöglichen. Wir werden uns nach Kräften dafür einsetzen. Denn wenn uns das jetzt nicht gelingt, wird es auf lange Zeit keine weiteren Chancen geben.

### **Kommen wir zum Schluss zu den wesentlichen Finanzaussagen dieses Haushalts:**

Zunächst vielen Dank an die Verwaltung, denn erste Erfolge der Sparmaßnahmen der vergangenen Jahres sind bereits deutlich erkennbar. Dank auch an alle Gewerbetreibenden, denn sie haben zu einem nicht absehbaren deutlichen Plus in der Haushaltskasse beigetragen!

Bereits im Januar musste in der Ratssitzung über die Anpassung der Steuerhebesätze für 2016 entschieden werden, damit keine Kosten für zusätzliche Bescheide entstehen. Die CDU-Fraktion stimmte damals schweren Herzens dem Vorschlag der Verwaltung zu, die Hebesätze anzuheben. **Auf Steuereinnahmen zu verzichten, wie von der FDP gefordert, können wir bei der derzeitigen Haushaltslage nicht verantworten.** Es wäre wünschenswert gewesen, die Entscheidung über die Höhe der Hebesätze heute gemeinsam mit der Verabschiedung des Haushalts 2016 zu treffen. Das hätte jedoch Mehraufwendungen von ca. 5000,-€ zur Folge gehabt, da die Abgabenbescheide nachträglich hätten geändert und 2x versandt werden müssen.

**Hebesätze über die fiktiven hinaus bedeuten insbesondere bei der Neuansiedlung von Gewerbebetrieben aber auch bei Häuslebauern einen deutlichen Standortnachteil und werden daher von uns abgelehnt!**

Unter dem Arbeitstitel „**Zukunftshaushalt 2020**“ haben wir im letzten HFA einen Antrag zur Erweiterung der Aufgaben des Rechnungsprüfungsausschusses um das Thema Optimierung der kommunalen Buchführung auf den Weg gebracht. Anpassung von Produkten und Produktgruppen, Umstellung auf Fachbereichsbudgets und die Ausweisung größerer Einzel- und Sondermaßnahmen als Projekte sind dabei nur einige der entwickelten Inhalte. Gemeinsam mit allen Fraktionen, der Verwaltung und dem Bürgermeister wollen wir daran in möglichst breitem Konsens arbeiten, damit sowohl für uns Kommunalpolitiker als auch für den Bürger der Gemeindehaushalt leichter verständlich wird.

**Spätestens bis zum Ende dieser Wahlperiode will die CDU einen strukturell ausgeglichenen Haushalt erreichen.**

**Danke , dass Sie diesen Antrag einstimmig mitgetragen haben.**

Den ausgeglichenen Haushalt hätten wir bereits 2015 schaffen können, wenn Bund und Land Ihre Versprechen zur vollständigen Übernahme der Kosten für Unterbringung und Integration von Flüchtlingen endlich eingelöst hätten und uns die ständig steigenden Sozialausgaben nicht bei der Kreisumlage zusätzlich treffen würden. Das prognostizierte Defizit von derzeit 800 t€ für 2015 wäre deutlich niedriger, wahrscheinlich stünde dort eine schwarze null!

Diese Probleme werden uns noch längere Zeit beschäftigen. Denn was passiert , wenn die Flüchtlinge erst anerkannt sind als Asylbegehrende ? Dann kommt die Integration und zuständig ist dann das Jobcenter. Und das finanziert der Kreis. Also wieder die Kommunen. Auch hier ist es wichtig , dass Land und Bund die anfallenden Kosten zu 100% übernehmen. Bisher sind mir hier keine Zusagen bekannt. Ohne die wird es zu drastischen Erhöhungen der Kreisumlage kommen, für 2016 ist ein Nachtrag schon vorauszusehen.

**Die Herausforderungen der Flüchtlingsproblematik dürfen die Kommunen nicht in die Handlungsunfähigkeit treiben. Denn *Handlungsfähigkeit* ist für Generationengerechtigkeit und Zukunftsfähigkeit Ostbeverns absolut unerlässlich!**

**Für 2016 wird das Defizit bei rund 1,55 Mio€ liegen. In den nächsten 4 Jahren prognostiziert bei 6,4 Mio€.**

Meine Damen und Herren, hier ist insbesondere das Land gefordert. Das deutliche Minus bei den Schlüsselzuweisungen von fast 800 t€ gegenüber 2015 und die Erhöhung der Kreisumlage um rund 450 t€ ,vorwiegend wegen steigender Sozialausgaben, dazu ein verbleibendes Defizit bei der Kostenübernahme für die Flüchtlinge von über 1 Mio€. Rund 2,25 Mio € die uns das Land NRW alleine für 2016 vorenthält ! Weil beim Gemeindefinanzierungsgesetz der rot-grünen Landesregierung die Einwohnerverteilung der großen Städte und Ballungsgebiete wichtiger ist als der -seit langem zugesagte- faire flächenbezogene Anteil. Das führt zu einer erheblichen Umverteilung von Mitteln die eigentlich dem ländlichen Raum zustehen ! Hinzu kommt die zögerliche Haltung bei der Weitergabe der Mittel, die der Bund für die Flüchtlingshilfe zur Verfügung stellt. Hier liegt das Haushaltsproblem der

Gemeinde , hier gilt es anzusetzen und eine gerechte Verteilung der Mittel immer wieder einzufordern !

**Zum Abschluss meiner Ausführungen :**

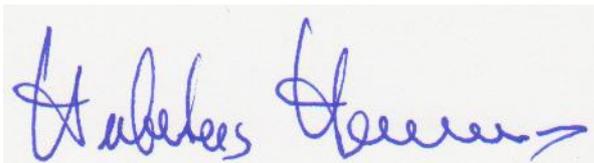
Herr Bürgermeister, die von Ihnen bei der Aufstellung des Haushalts aufgeführten Pläne zur Entwicklung Ostbeverns für die nächsten Jahre finden unsere volle Unterstützung.

Wir bitten Sie, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Dank der CDU-Fraktion für die geleistete gute Arbeit zu übermitteln. Damit verbinden wir natürlich auch die Hoffnung, gemeinsam weiterhin Beschlüsse für Ostbevern im Interesse der Bürgerinnen und Bürger zu fassen. Dies ist nur durch ein vertrauensvolles Miteinander von Verwaltung und Politik erreichbar.

Trotz durchaus gegensätzlicher Meinung in der Sache sind über Fraktionsgrenzen hinaus persönliche Angriffe weitgehend unterblieben und wir haben uns überwiegend an den anstehenden Sachfragen orientiert. Dafür möchte ich mich bei Ihnen – sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen des Rates – bedanken.

***Die CDU-Fraktion stimmt dem Haushalt 2016 zu.***

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.



Hubertus Hermanns

**Sperrfrist: Donnerstag, 10. März 2016, 18.00 Uhr**

- Es gilt das gesprochene Wort -